

Erschließung von philosophischen Texten: Erfahrungen mit computergestützter Index-Arbeit

Delfosse, Heinrich

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Delfosse, H. (1992). Erschließung von philosophischen Texten: Erfahrungen mit computergestützter Index-Arbeit. *Historical Social Research*, 17(1), 130-133. <https://doi.org/10.12759/hsr.17.1992.1.130-133>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more Information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

HUMANITIES COMPUTING

Kolloquien zur Anwendung der EDV in den Geisteswissenschaften an der Universität Tübingen

Diese Kolloquien finden seit dem 17.11.1973 statt. Dort informieren vorwiegend Tübinger Wissenschaftler dreimal jährlich über den Einsatz des Computers in ihrer eigenen Forschungsarbeit, stellen ihre Methode zur Diskussion und ihre Erfahrungen zur Verfügung und verwirklichen ganz nebenbei und ohne großen organisatorischen Aufwand konkrete interdisziplinäre Zusammenarbeit. Es dürfte nicht zuletzt diesem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den Geisteswissenschaftlern fast aller Disziplinen (und Wissenschaftlern aus den übrigen Fakultäten, die Aufgaben der Edition, der Dokumentation, der Informationserschließung oder der historischen Forschung bearbeiten) zu verdanken sein, daß an der Universität Tübingen mehr als an vielen anderen Orten die Elektronische Datenverarbeitung als Werkzeug für die geisteswissenschaftliche Forschungs- und Dokumentationsarbeit herangezogen wird.

Die Kolloquien finden seit langem so viel Interesse, daß die Protokolle mit Kurzfassungen der Referate von Anfang an publiziert wurden (»Bulletin« der Association for Literary and Linguistic Computing 1974-1985; seit 1986: »Literary and Linguistic Computing. Journal of the Association for Literary and Linguistic Computing«, Oxford University Press).

Beginnend mit dem 49. Kolloquium werden die Protokolle, mit freundlicher Genehmigung von Oxford University Press, zusätzlich in der HSR veröffentlicht.

Erschließung von philosophischen Texten: Erfahrungen mit computergestützter Index-Arbeit*

Heinrich D elf osse (Trier)

Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung »Datenverarbeitung und Editionen« des Faches Philosophie an der Universität Trier steht die Erschlie-

* Protokoll des 49. Kolloquiums über die Anwendung der EDV in den Geisteswissenschaften an der Universität Tübingen am 7. Juli 1990.

Bung philosophischer Texte insbesondere der deutschen Aufklärung (Christian Wolff, Johann Heinrich Lambert, Georg Friedrich Meier, Immanuel Kant, Markus Herz); (1) daneben werden aber auch Werke modernerer Philosophen (u. a. Martin Heidegger (2) und Edmund Husserl) mit Hilfe der EDV erschlossen.

Die Erschließungsziele divergieren, entsprechend kommt die EDV in verschiedenen Formen zum Einsatz; hier können nur prototypisch zentrale Fragestellungen philosophie-historischen Arbeitens genannt und der jeweilige EDV-unterstützte Lösungsansatz skizziert werden. Zu den Ergebnissen verweise ich auf die beigegebene Literaturlauswahl.

In drei zentralen Disziplinen der philosophie-historischen Forschung hat sich der Einsatz von EDV bewährt:

1. im Bereich wort- und begriffsgeschichtlicher Untersuchungen;
2. im Bereich von Fragen der Textdatierung;
3. im Bereich von Fragen der Quellengeschichte.

Auf die Möglichkeiten der EDV für die Konjekturalkritik und die Klärung von Echtheitsfragen sei hier nur am Rande verwiesen.

Zu 1: Hier kommen texterschließende Listen zum Einsatz, die eine chronologische Würdigung eines philosophischen Begriffs bei einem Autor ermöglichen und damit - im Vergleich und in der Zusammenschau mit den Ergebnissen entsprechender Untersuchungen zu weiteren Autoren - zu einem vertieften Verständnis führen können. (3)

Zu 2: Die Datierung von Texten, deren Abfassungszeit nicht zureichend gesichert ist, wird mit Hilfe der Wortstatistik möglich. Zwar sind die Methoden der Wortstatistik älter als die Datenverarbeitung und unabhängig von ihr entwickelt worden; die computer-unterstützt erstellten Indices jedoch machen sprachliche Eigentümlichkeiten allererst sichtbar. Indices zu Textcorpora sowie synoptisch und chronologisch angelegte Verteilungslisten des begrifflichen Inventars bilden den Ausgangspunkt für immer neue Sprachbeobachtungen. Die EDV schafft erstmals die Möglichkeit, eine Vielzahl von sprachlichen Eigenheiten eines bestimmten Textcorpus gleichzeitig zu erfassen und damit die Sprachentwicklung in ihrer ganzen Breite nachzuzeichnen.

Zu 3: Auch für die vielschichtigen Fragen der Quellenanalyse werden die genannten Hilfsmittel der EDV verwendet, ergänzt allerdings um ein im engeren Sinne hermeneutisch orientiertes und die Gesamtuntersuchung leitendes Verfahren, das die ideen- und problemgeschichtlichen Aspekte mitberücksichtigt.

Hier zeigt es sich, daß die traditionellen Gelehrten tugenden einerseits und die Arbeit mit dem Rechner andererseits nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Beide sind vielmehr untrennbar aufeinander ange-

wiesen. Denn: Ohne die philologisch-historisch geschulte Vertiefung in die Texte bleibt die Anwendung der EDV im Bereich der Geisteswissenschaften letztendlich unbefriedigend.

Anmerkungen

- (1) Näheres siehe: Norbert Hinske: *Arbeitsschwerpunkte und Forschungsvorhaben der Abteilung für elektronische Datenverarbeitung des Faches Philosophie der Universität Trier*. In: RES, IIP Colloquio Internazionale, Roma 1980 (= Lessico Intellettuale Europeo Bd. XXVI), S. 525 ff.
- (2) Vgl. Rainer A. Bast, Heinrich P. Delfosse: *Handbuch zum Textstudium von Martin Heideggers »Sein und Zeit«*, Bd. 1 Stellen in dices, Philologisch-kritischer Apparat, Stuttgart-Bad Cannstatt 1980.
- (3) Norbert Hinske: *Kants neue Terminologie und ihre alten Quellen, Möglichkeiten und Grenzen der elektronischen Datenverarbeitung im Felde der Begriffsgeschichte*. In: Akten des 4. Internationalen Kant-Kongresses Mainz, 6.-10. April 1974, Teil 1 [Kant-Studien 65 (1974) Sonderheft], S. 68*-85*.

Literaturauswahl

- Delfosse, Heinrich P.: *Indexformen und ihre Funktion. Hinweise zur computerunterstützten Texterschließung und Editionsphilologie*. In: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie 3 (1980) S. 29-44.
- Delfosse, Heinrich P.; Krämer, Berthold; Reinardt, Elfriede: *Wolff-Index. Stellenindex und Konkordanz zu Christian Wolffs »Deutscher Logik«*. In: Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung [= FMDA], Abt. III, Bd. 19, hrsg. von Norbert Hinske. Stuttgart-Bad Cannstatt 1987. XLI, 630 S.
- Hinske, Norbert: *Lambert-Index*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse.
- Bd. 1: *Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert »Neues Organon I«*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1983 [FMDA Abt. III, Bd. \\\ XLV, 393 S.;
- Bd. 2: *Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert »Neues Organon II«*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1983 [FMDA Abt. III, Bd. 2]. V, 385 S.;
- Bd. 3: *Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert »Anlage zur Architectonic I«*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1987 [FMDA Abt. III, Bd. 3J XXVIII, 297 S.;
- Bd. 4: *Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert »Anlage zur Architectonic II«*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1987 [FMDA Abt. III, Bd. 41 V, 390 S.
- Ders.: *Kant-Index*. Bd. 1: *Stellenindex und Konkordanz zu George Friedrich Meier »Auszug aus der Vernunftlehre«*. Erstellt in Zusam-

menarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Heinz Schay. Stuttgart-Bad Cannstatt 1986 pMDA Abt. III, Bd. 51 XLII, 584 S. (Es sind weitere Bände erschienen oder in Vorbereitung.)

Ders.: *Kant-Index*. Bd. 14: *Personenindex zum Logikcorpus*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Elfriede Reinardt. Stuttgart-Bad Cannstatt 1990 (im Druck).

Ders.: *Die Datierung der Reflexion 3716 und die generellen Datierungsprobleme des Kantischen Nachlasses. Erwiderung auf Josef Schmucker*. In: *Kant-Studien* 68 (1977) S. 321-340.

Ders.: *Kant per Computer. Einsatzmöglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung im Bereich der Geisteswissenschaften*. In: *Neue Deutsche Hefte* 1 (1987) S. 106-113.

Ders.: *Reimarus zwischen Wolffund Kant. Zur Quellen- und Wirkungsgeschichte der >Vernunftlehre< von Hermann Samuel Reimarus*. In: *Logik im Zeitalter der Aufklärung. Studien zur >Vernunftlehre< von Hermann Samuel Reimarus*, hrsg. von Wolfgang Walter und Ludwig Borinski (Veröffentlichung der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg, Nr. 38), Göttingen 1980, S. 9-32.

Quantifizierende Textanalyse. Mit der Hilfe des Computers auf der Suche nach dem anonymen Autor*

Michael Trauth (Trier)

I.

Die Textanalyse blickt auf eine altehrwürdige, bis in die Anfänge der Kulturgeschichte zurückreichende Tradition zurück. Diese Tradition hat jedoch bis heute noch kein kanonisches Verständnis von ›Textanalyse‹, keine *communis opinio* darüber, was ›Textanalyse‹ sei und wie sie betrieben werden müsse, hervorgebracht. Nicht nur die im engeren Sinne mit